

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

thanan in Städten und auf dem Lande, die der katholischen Religion noch nicht zugethan waren, worin ihnen der bisherige Ungehorsam gegen die landesfürstlichen Befehle nachdrücklich verwiesen, und befohlen ward, das Besuchen des unkatholischen Gottesdienstes außer Landes, das Einführen der Predikanten, das Lesen unkatholischer Bücher, das Fleisch essen an den gebothenen Fasttagen und das Arbeiten an Festtagen zu unterlassen, bei Strafe des Landes verwiesen, und ihres Vermögens verlustig zu werden. Wiewohl nun die Protestanten dieses Verboth nicht selten übertraten, so ward doch die angedrohte Strafe an Wenigen, und seit 1636 gar nicht mehr vollzogen, weil man den Verlust an Einwohnern vermeiden wollte und die Hoffnung nährte, daß ihre Nachkommen wenigstens, noch katholisch werden würden. So blieben denn von nun an unter der übrigen Regierung Ferdinands II. die Protestanten, besonders die Edelleute, ihrer Religion wegen unangefochten, und übten sie in ihren Schlössern und Häusern im Stillen, ohne Prediger, so gut sie konnten, aus. Doch fehlte es auch nicht ganz an Lutherischen Predigern, die sich heimlich hie und da aufhielten. Ein solcher war im J. 1636 zu Rosenthal, einem kleinem nach Karlstätten eingepfarrten Dertchen, nordwestwärts von St. Pölten. Der Lutherische Helfrich Jörgger, vom Kaiser nach der Nechtung seiner Familie begnadigt, und in den Besitz der bereits eingezogenen Herrschaft Zacking wieder eingesetzt, rächte sich dafür, daß der Propst von Herzogenburg die zu jener Herr-